

Nach einem Literaturstudium an der Universität Clermont-Ferrand und einer Schauspielausbildung wechselte Yves Lenoir an das Conservatoire Jean-Philippe Rameau in Paris, wo er Gesang studierte und sich auf Alte Musik spezialisierte.

Von 2005 bis 2008 war er assoziierter Künstler an der Comédie de l'Est, Centre dramatique national, wo er die spezifischen Anforderungen der Opernregie kennenlernte und seine ersten Musiktheaterproduktionen realisierte. Anschließend arbeitete er als Regieassistent an den bedeutendsten Opernhäusern Europas und der Welt - Teatro alla Scala, Royal Opera House, Komische Oper, Staatsoper Unter den Linden, De Nederlandse Opera, Teatro Real, Teatro del Maggio Musicale Fiorentino, Teatro Colón, Ungarische Staatsoper.

Ab 2017 war er sieben Jahre lang fest angestellter künstlerischer Mitarbeiter an der Opéra national de Paris. Dort arbeitete er an Neuproduktionen und Wiederaufnahmen von Bob Wilson, Willy Decker, Andrei Șerban, Richard Jones, Laurent Pelly, Patrice Chéreau, Claus Guth, Stefan Herheim, Ivo van Hove, Barrie Kosky, Calixto Bieito, Romeo Castellucci, David McVicar und Tobias Kratzer.

Seine erste eigene Operninszenierung realisierte er 2016 an der Opéra de Dijon mit Monteverdis L'Orfeo, gefolgt von Janáčeks Jenůfa (Opéra de Dijon / Théâtre de Caen, 2018) sowie vier Produktionen am Theater Orchester Biel Solothurn : Giovanna d'Arco (2019), I Capuleti e i Montecchi (2021), Nabucco (2023) und Macbeth (2025).

Als publizierter Autor - Une Vie immobile (Tarabuste, 2013), Leçons de ténèbres (Comp'Act, 2006) - entwickelt er parallel ein Projekt zur Komposition eines seriellen Opernzyklus, für den er sich um eine Residenz an der Villa Medici in Rom beworben hat.

Derzeit inszeniert er eine Galaveranstaltung im Palais Garnier.



yves
lenoir



opera stage director